

10. RUNDSCHREIBEN Januar 2021

Jacques Suijkerbuijk

Die Themen:

1. Allgemeine und grundlegende Themen
 - Die Erde und das Sonnensystem
2. Die Geistige Welt
 - Liebe und Weisheit
3. Einige Aspekte zur Geistigen Entwicklung
 - Die Beschleunigung unserer Entwicklung
 - Das In-Einklang-Bringen aller Lebensbereiche und -aspekte
4. Individuelle Aspekte einer geistigen Entwicklung
 - Spirituelle Krisen
5. Gedanken zur eigenen Entwicklung
 - Welche Menschen unterstützen mich gezielt bei meinem Gehen?
 - Wie viel Aufmerksamkeit und Bedeutung gebe ich ihnen?
6. Meditation und Übung
 - Aus einer höheren Warte eine Situation anschauen (...Was würde Christus/Buddha machen?)

Organisationen und Gemeinschaften versagen nicht, weil sie Probleme haben, noch sind sie unbedingt erfolgreich, weil sie sie lösen. Probleme wird es immer geben. Erfolgreiche Gemeinschaften öffnen sich dem Unbekannten in Krisenzeiten. Wir sind in einem viel größeren Rahmen erfolgreich und werden gefestigt, wenn wir den Zyklen der Geschehnisse folgen.

Wir kommen zusammen wenn wir dem Lebensfluss folgen: indem wir als Gemeinschaft handeln, Schwierigkeiten erleben, fast auseinander brechen und wieder zusammen finden.

Arnold Mindell

1. Allgemeine und grundlegende Themen

Die Erde und das Sonnensystem

So wie ein Mensch drei Persönlichkeitsbereiche, sieben Chakras und eine Seele hat und sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess befindet, gilt dies auch für ein Volk, die gesamte Menschheit, die Erde und darüber hinaus für das gesamte Sonnensystem. Jedes geschlossene Energiesystem trägt eine entsprechende Struktur in sich. Dies zu wissen kann es leichter machen, Systeme und Wirkungen zu verstehen und bietet andere Möglichkeiten, Prozesse und Entwicklungen zu begleiten und zu steuern. So wie das Solarplexus-Zentrum eines Menschen anders betrachtet und behandelt werden muss als das Herz-Zentrum, so sollte man sich dem Solarplexus-Zentrum eines Landes oder der Erde ebenfalls anders annähern als dem entsprechenden Herz-Zentrum.

Die Chakras der Menschheit könnte man wie folgt zuordnen:

- **Das Basis-Zentrum** ist die grundlegende Industrie, die Rohstoffe zu lebensnotwendigen Produkten verarbeitet.
- **Das Sakral-Zentrum** ist die gesamte Infrastruktur (Kommunikationssysteme, Internet, Verbindungswege jeglicher Art).
- **Das Solarplexus-Zentrum** wird verkörpert vom Finanzwesen und von der Wirtschaft, dem Motor einer Gesellschaft.
- **Das Herz-Zentrum** wird von allen versorgenden Berufen (medizinischen, psychologischen, sozialen, lehrenden, spirituellen und religiösen) gebildet.
- **Das Hals-Zentrum** ist das Potenzial an Kreativität und Erfindergeist. Künstler und alle innovativen Menschen bilden zusammen dieses Zentrum.
- **Das Stirn-Zentrum** mit seiner dualen Struktur ist die Regierung eines Landes und die Justiz. Zwei gleichwertige Instanzen, die ein Land ordnen, lenken und regieren – **und in der Realität unabhängig** von einander funktionieren sollten.
- **Das Scheitel-Zentrum** schließlich wird vom König, vom Präsidenten oder sonstigen obersten Machthabern verkörpert. Er steht über dem Alltäglichen und hat eine übergeordnete und tragende Funktion.

Die Chakras der Erde sind:

- **Das Basis-Zentrum** der Erde ist das Mineralreich mit seinen festen, stabilen, massiven Steinmassen, die materielle Substanz der Erde. Die im Menschen vorhandene Kundalini-Kraft entspricht der inneren Hitze der Erde.
- **Das Sakral-Zentrum** wird vom Pflanzenreich ausgedrückt mit seiner Vielfalt, Üppigkeit, Lebensfreude und Schönheit. Beachte, dass das Pflanzenreich sich zwar auf einer niedrigeren Entwicklungsstufe als die Menschheit befindet, aber gleichzeitig auf seiner niedrigen Stufe weiter entwickelt ist. Dies zeigt sich sowohl in seiner Schönheit (Farben, Formen, Düfte), als auch in seiner Heilkraft und seinem versorgenden Aspekt als Nahrungslieferant.
- Das Tierreich verkörpert das **Solarplexus-Zentrum**: Die Tiere sind die ersten Wesen, die sich frei bewegen können (im Gegensatz zu den Pflanzen und Steinen) und zeigen damit eine erste Form von Individualität und Dynamik.
Haustiere sind wiederum das Herz-Zentrum des Tierreiches. Sie haben die Aufgabe, das gestörte Verhältnis zwischen Menschen und Tieren zu heilen - was sich in den vielen Grausamkeiten zeigt, die die Menschen den Tieren zufügen.
- **Das Herz-Zentrum** der Erde sind die geistigen Wesen, wie die inneren Meister, die mit ihrer allumfassenden Liebe die gesamte Erde heilend beeinflussen.
- **Das Hals-Zentrum** ist die Menschheit selbst mit ihrer Aufgabe, die Erde nach göttlicher Idee zu gestalten und innere Schönheit und Wahrheit auszudrücken.
- **Das Stirn-Zentrum** sind die Devas oder Engel, die göttliche Impulse in praktische Ideen wandeln und den Menschen vermitteln.
- **Das Scheitel-Zentrum** wird verkörpert von einigen sehr hohen Wesenheiten (wie z.B. Melchisedek, oder einer Wesenheit, die als Sanat Kumara, der Herr der Welt, bezeichnet wird), die nicht mehr nur zur Erde gehören, sondern die Verbindung der Erde mit höheren Quellen ermöglichen. Es wird als Shamballa bezeichnet, als 'der Ort, wo der göttliche Wille bekannt ist' und wird konkret als eine Stätte in der Mongolei lokalisiert.

Auf der Erde selbst kann man Regionen finden, wo sich die spezifische Energie eines Chakras zeigt. Die menschliche Kultur und Lebensstruktur sind dann dieser Energie gemäß. Das Nachfolgende ist nur eine ganz allgemeine Einteilung, die in keinster Weise vollständig oder statisch zu betrachten ist. Vielmehr sollte es eine Anregung sein, sich Überlegungen über das interessante und differenzierte Energiegefüge der Erde zu machen.

- **Die Mongolei und Tibet werden zusammen als das Scheitel-Zentrum** angesehen, wo die geistige Kraft der Erde verankert ist. Der Konflikt zwischen Tibet - China ist die momentane grundlegende Auseinandersetzung der Menschheit zwischen geistigen und materiellen Werten.
- **Der Westen – Europa und die USA** – bilden dann mit ihrer mentalen und innovativen Kraft das **Stirn- und Hals-Zentrum**.
- Man kann den **Mittleren Osten** mit einerseits seinen gehäuften Ölvorkommen und damit als lebensspendende Region der Erde und andererseits mit seinen dauerhaften Krisen und fanatischen Auseinandersetzungen als **Solarplexus-Zentrum** betrachten. Auch die Geburt der Menschheit wird in der Bibel hier gelegt.
- Als **Basis- und Sakral-Zentrum** kann man die lebensspendende Kraft der **Urwälder** (Afrika, Südamerika, Südostasien) nehmen. Die dort lebenden Naturvölker sind auch entsprechend stark von diesen Urkräften und dem dazugehörenden Urwissen durchdrungen. Auch die Meere als ursprüngliche Lebensquelle vieler Lebewesen – direkt oder indirekt – gehören dazu.
- Fehlt noch das **Herz-Zentrum**. Es gibt meiner Ansicht nach noch **keine Region**, von wo aus die heilende Qualität dieses Zentrums für die Erde und alle Lebewesen ausgeht. Vielleicht das kleine Königreich Bhutan im Himalaya, wo das Glücksprinzip eine zentrale Bedeutung hat. Als einziges Land der Welt hat es ein Bruttonationalglück-Index (Gross National Happiness) und einen Glücksminister.

Die Chakras von Deutschland könnte man wie folgt zuordnen:

- **Das Basis-Zentrum** ist Nordrhein-Westfalen mit seinen Rohstoffen.
- **Das Sakral-Zentrum** ist die gesamte Infrastruktur des Landes (Verkehrsnetz, Kommunikationssysteme).
- **Das Solarplexus-Zentrum** kann man in Frankfurt sehen, wo das Finanzwesen und die Börse zu finden sind.
- **Das Herz-Zentrum** wird München mit seiner eher lieblichen Atmosphäre zugerechnet – tatsächlich oft als großes Dorf bezeichnet (natürlich nicht von den Bayern selbst, die selbstbewusst München als schönste Stadt der Welt bezeichnen!).
- **Das Hals-Zentrum** wird mit Berlin verbunden, die Stadt mit ihrer dauerhaften und rastlosen Dynamik.
- **Das Stirn-Zentrum** ist der Sitz der Regierung, in diesem Fall auch Berlin. Karlsruhe ist dann mit dem höchsten Gerichtshof ebenfalls diesem Zentrum zuzuordnen.

- **Als Scheitel-Zentrum** – Sitz der geistigen Energie - wird Nürnberg gesehen. Hitler hielt hier auch seine wichtigen Paraden ab, ebenfalls wurden die Nazis in den Nürnberger Prozessen angeklagt. Es ist ja eine hohe geistige Energie, die von Hitler und den Nazis extrem missbraucht wurde.

Bedenke, dass solche Zuordnungen immer relativ sind und sich auch ändern können und werden, je nach Aufgabe, die eine Gegend oder Stadt in einem Land übernimmt. Auch sind diese Qualitäten nicht immer klar sichtbar und werden wohl noch länger nicht bewusst als solche wahrgenommen und genutzt. In jeder Stadt oder Gegend lässt sich wiederum die siebenfache Einteilung machen. Vielmehr geht es darum, sich die differenzierte Struktur eines Landes, von Gruppen, der Menschheit und der Erde selbst bewusst zu machen um dadurch Vieles besser verstehen und einordnen zu können.

Weitere Aspekte der Wesenheit Erde

Die Erde als eigenständige Wesenheit befindet sich in einer wichtigen Entwicklungsphase, sie bereitet sich auf eine größere Veränderung - man sagt die nächste Einweihung - vor. Die zunehmenden Spannungen bei den Menschen und die vielen Naturkatastrophen sind der erlebbare Ausdruck davon. Die Menschheit hat mit ihrer gestaltenden Funktion und ebenso in ihrer Rolle als Vermittler zwischen geistiger und irdischer Welt eine zentrale Aufgabe bei diesen Veränderungen. Sie bestimmt mit ihrer Ausrichtung und ihrem Bewusstsein maßgeblich die Prozesse der Erde mit.

Genauso wie es Engelwesen gibt, gibt es viele Naturwesen, die eine Entsprechung zu den Pflanzen und Tieren sind. Es gibt in der Natur Gebietsgeister (wie der bekannte Peter Pan) und unzählige andere Wesenheiten wie Elfen, Feen, Gnome, Heinzelmännchen, Feuersalamander, Wassernymphen usw. Viele aus den Märgen bekannte Gestalten sind keine Fantasiegebilde, sondern entspringen einem Bewusstsein, das noch im Einklang mit der Natur lebte und die Wesen kannte. Naturwesen reagieren stark auf menschliche Energien und können mit unseren positiven Energien viel Gutes bewirken. Wir erleben die physische konkrete Zerstörung, Verschmutzung und Vergiftung unserer Erde als gefährlich für uns Menschen, aber genauso heftig sind die inneren Wesen betroffen, die ihre Aufgabe nicht mehr oder nur noch begrenzt erfüllen können! Ihre heilenden Energien brauchen wir dringend. Die heutzutage immer feiner werdende Forschung anerkennt schon länger die Bedeutung von z.B. auch den Mikroorganismen im Boden für die Gesundheit von Pflanzen und darüber hinaus für unsere Nahrung und der Erhaltung der Natur als Ganzes. Auf dieser ganz feinen energetischen Ebene setzen auch die Naturwesen mit ihrem Wirken an!

Die Erde selbst ist wiederum - ebenso wie alle anderen Planeten - ein Chakra in unserem Sonnensystem (man sagt das Hals-Chakra) und die Sonne selbst gehört mit sechs anderen Sonnensystemen darüber hinaus zu einer noch größeren Einheit. Aus esoterischer Sicht ist jeder Planet als Lebewesen mit einer eigenen Entwicklung anzusehen. **Auch ist jeder Planet von Lebewesen bewohnt!** Ausgangspunkt dieser Betrachtung ist wieder, dass das Bewusstsein nicht an physische Grundlagen gebunden ist. Dann ist es unwichtig, wie die äußeren Gegebenheiten auf einem Planeten sind! Die Wesen von anderen Planeten haben eine völlig andere Entwicklungsstruktur und ganz andere Aufgaben, die sich mit den menschlichen Gegebenheiten gar nicht vergleichen lassen. Das begrenzte Bewusstsein der Menschen ist aber noch nicht in der Lage, umfassender wahrzunehmen um diese Bewusstseinszustände erleben zu können und entsprechend sich mit den Wesen anderer Planeten auszutauschen. Erst wenn unsere für die Mehrzahl der Menschen sg. 'heilige Wissenschaft' in nicht allzu ferner Zukunft beweisen wird, dass es andere Bewusstseins Ebenen gibt und vor allem, das Leben *nicht* an eine Form, sprich einen physischen Körper, gebunden ist, dann öffnet sich eine ganz andere und neue Dimension des Lebens in der auch die Existenz anderer Wesenheiten anerkannt wird!



2. Die Geistige Welt

Ich behandle das Thema Liebe und Weisheit unter dem Punkt 'Geistige Welt', weil diese ergänzende Zweifaltigkeit die einzige Qualität ist, die uns den Weg zur inneren Welt zeigt

Liebe und Weisheit

Liebe

Seit Jahrhunderten gepredigt und genauso oft missverstanden oder aus Angst nicht gelebt: Liebe, die verbindende und heilende Qualität unseres Lebens. Erst wenn wir die Idee der Liebe verstehen und lernen, sie weise und konsequent zu leben, können die Qualitäten des neuen Zeitalters verwirklicht werden.

Die unzähligen Formen, Worte, Betrachtungen und Definitionen die es von Liebe gibt, zeigen, welche zentrale Bedeutung diese Qualität für uns hat!

Zitat¹:

Liebe ist das Handhaben der Kraft, die die Welten lenkt und die zu Integrierung, Einigkeit und der Fähigkeit führt, alles zu umfassen, ja die selbst die Gottheit zum Handeln treibt.

Was ist Liebe?

Liebe ist eine Lebenshaltung. Es ist die Fähigkeit, das Leben aus dem allumfassenden und heilenden Bewusstsein der Seele zu betrachten und zu gestalten. Liebe gibt es auf allen Ebenen und in allen Bewusstseinszuständen: Liebe hat direkt *nichts* mit Gefühlen zu tun, sondern es ist die Aufgabe eines Menschen, seine Liebe in allen Bereichen und auf allen Ebenen (also auch, aber nicht nur, durch die Gefühle) *zum Ausdruck zu bringen*. Wenn Liebe das alles verbindende und umfassende Prinzip ist, so kann sie nur dann richtig gelebt werden, wenn jemand alle Aspekte seines Wesens damit durchdringt. Liebe ist *die Essenz des Lebens* und sie führt zu dem, was das Leben selbst ist. Liebe ist die Qualität, die die Einswerdung, das Ziel unseres Daseins, ermöglicht. Sie heilt, verbindet, löst Trennung und Absonderung auf.

Liebe ist die Fähigkeit, das Göttliche in einem Menschen zu sehen und zu fördern. Wahre unpersönliche Liebe - also eine Liebe, die nicht von persönlichen Wünschen und Motiven geprägt ist - tut das, was einen Menschen in seinem Lebensprozess unterstützt und kann *niemals* schaden oder verletzen. *Dies bedeutet nicht, dass der betroffene Mensch sich durch ein Verhalten aus Liebe nicht verletzt oder übergangen fühlen kann!*

Energetisch gesehen ist Liebe die Qualität des mittleren Prinzips, betrachten wir das Leben als Drei-Einigkeit. Es ist das Prinzip, das die Gegensätze zueinander bringt, sie verbindet, um am Ende die Einheit wieder herzustellen. In diesem Sinne ist Liebe das heilende, ganzmachende Prinzip. Indem man dieses Prinzip in alle Bereiche und in alle Lebensumstände einbringt, entsteht ein unmittelbarer Weg zur göttlichen Einheit. Hier kommt auch die oft gelegte Verbindung zwischen Liebe und Gefühlen her: Gefühle sind ebenso das mittlere Prinzip zwischen Denken und Körper und haben demnach eine verbindende, zusammenführende Qualität. Dadurch ist auch die göttliche Seele, Verbindung zwischen Geist und Persönlichkeit, für uns Menschen gefühlsmäßig am leichtesten zu erfassen und so wird ihre Qualität - die Liebe - leicht mit der Gefühlsebene gleichgesetzt. Trotzdem können ab einem bestimmten Zeitpunkt in der Entwicklung Gefühle und Liebe sogar kontraindiziert sein: Dann, wenn die Intensität der Gefühle keinen Raum zulässt für die mentale Annäherung an die Seele und damit dem Menschen nicht in all seinen Lebensbereichen den Weg zu seinem göttlichen Ursprung ermöglicht.

Gefühle sollen der Liebe untergeordnet werden und nur noch als Weg des geringsten Widerstandes, um mit der Welt und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, betrachtet werden.

Erst wenn jemand seine Liebe emotional und mental lebt, kann er sie stimmig und allumfassend, für jeden Mensch und jedes Wesen richtig einsetzen, denn erst dann kann die Seele ungehindert Einfluss nehmen, ohne ein Ungleichgewicht in der Persönlichkeit hervorzurufen.

Mentale Liebe zeigt sich als Verstehen und als Verständnis haben und ebenso in der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Wahre Liebe nimmt einen Menschen oder eine Situation so an, wie er oder wie sie ist, *OHNE* zu wissen, warum und wieso etwas so ist, der Mensch so handelt usw. Wahre Liebe ist frei von Meinungen, von Normen und von Einordnungen: Sie lässt jedes Wesen, jede Lebensform existieren, weil sie weiß, dass jede Form eine göttliche Wahrheit in sich trägt. Diese Haltung schließt aber eine kritische Betrachtung keineswegs aus!

Würden die Menschen mehr in einem Bewusstsein der Liebe leben und sich gegenseitig darin begegnen, dann würde vieles sich leichter und gleichzeitig effektiver lösen oder heilen lassen. Mit einer Haltung der Liebe fließt die Energie der Seele stärker in die Persönlichkeit hinein, die dadurch wiederum anders mit der Welt verbunden ist und leichter das anzieht, was zu einer Verbesserung, Erneuerung oder Lösung einer Situation führt.

¹ Aus A. Bailey: Jüngerschaft im neuen Zeitalter, Band 1, Seite 30

Liebe zu leben bedeutet, sich konsequent nach der innewohnenden göttlichen Wahrheit zu richten und das eigene Leben entsprechend zu gestalten.

Die Liebe der Seele fördert das Leben und heilt, aber die Heilung liegt nicht unbedingt auf der Ebene und an der Stelle, wo jemand sie gerne hätte! So gesehen kann Liebe auch zerstören, Krisen auslösen und Grenzen aufzeigen. Liebe ist die Lebensform des Göttlichen.

Einige Überlegungen um die eigene Liebe stärker zum Ausdruck zu bringen:

- Zentral ist, sich selbst zu lieben. Die Liebe, die man für sich empfindet und im Leben zeigt, legt die Basis, anderen entsprechend zu begegnen. Man strahlt das aus, was man ist.
- Liebe setzt die Fähigkeiten zum Nein-Sagen und sich abgrenzen voraus. Wer sich nicht liebt, ernst nimmt und versorgt und nicht auf die eigene Stimme hören kann, begrenzt damit die Liebe, die er anderen geben kann.
- Liebe kann auch Grenzen setzen und den freien Willen eines Menschen übergehen, wenn man z.B. Gefahren sieht, die der andere Mensch nicht erkennen kann und es nicht zu einer sinnvollen Erfahrung führen würde, wenn man den Menschen selbst bestimmen ließe.
Beispiel: Wenn ein dreijähriges Kind unbedingt auf einer verkehrsreichen Straße spielen will, wird man das Kind aus Liebe notfalls mit Gewalt daran hindern, weil es nicht in der Lage ist, die Gesamtsituation mit ihren Gefahren real einzuschätzen. Ebenso sind Gesetze und Vorschriften, sowie die Gesellschaftsordnung auch als Schutz gedacht, ohne den die meisten Menschen noch nicht in der Lage sind, ihre Lebensprozesse zu machen – und sie sind damit Ausdruck von Liebe.
- Eine Haltung der Demut, die frei macht und nichts muss, nichts erzwingen oder verändern *will*. In dieser Haltung kann man anderen so begegnen und sie so annehmen, wie sie sind und dadurch ihre innewohnende Schönheit freisetzen. Demut hat dabei nichts mit einem sich klein machen oder sich im negativen Sinne opfern zu tun!
- Liebe zeigt sich darin, dass man sich vom Leben berühren lässt. Liebe kennt keine Angst und öffnet den Weg, der immer tiefer ins Leben hinein geht.
- Liebe setzt beim anderen an, geht von dem aus, was eine Person braucht und nicht von dem, was jemand *meint*, was er braucht.
- Liebe unterscheidet immer zwischen dem Menschen selbst einerseits und dem, was er macht/gemacht hat andererseits. In der Liebe kann man sehr wohl kritisch dem Handeln einer Person gegenüber sein, aber niemals die Person selbst dafür angreifen oder auch verurteilen!
- Liebe leben ist *einfach* und da liegt häufig das Problem: Eher machen wir etwas kompliziert (gibt ein Gefühl von Leben und Dasein), als uns zu öffnen und berühren zu lassen ('Ich liebe dich' ist meist schwieriger auszusprechen als jemanden zu kritisieren).

Die zentrale Bedeutung der Liebe hat dazu geführt, dass der Begriff zu oft und zu vielfältig benutzt wird und sein Inhalt und seine Kraft damit verloren gehen. Gut ist deswegen, sich Zeit zu nehmen und für sich klar zu machen, was Liebe für einen selbst ist, welche Aspekte und Qualitäten damit verbunden sind.

Es gibt *keine* Situation, *keinen* Moment, in dem man die Liebe nicht leben kann, sie 'nicht angebracht' ist! Ist der Mensch an seine Seele angeschlossen, kann sich ihre Liebe zeigen, und er öffnet für sein Leben ganz andere Möglichkeiten, die ohne diese Liebe nicht entstehen können. Liebe ist anziehend und heilend.

Liebe ist der Weg zum göttlichen Ursprung, wo man seine Einzigartigkeit erleben kann. Wer liebt, wird zum Kanal für die höchsten göttlichen Energien in sich und damit sehr machtvoll. Wer sein Leben in Liebe gestaltet, gibt damit auch immer mehr von seiner persönlichen Abgegrenztheit auf und ersetzt dies durch eine neue Identifikation: eine Identifikation, die keine Grenzen braucht und nicht statisch ist, die nur noch Teil des Lebens ist.

Aus innerer Sicht ist es die Angst vor dieser machtvollen Kombination von der Erfahrung unserer Einzigartigkeit und der tatsächlichen Identifikation mit dem Lebensstrom selbst, die uns davon abhält, das Potenzial an Liebe in uns ganz zuzulassen: Zu viel würde ein Mensch bei sich auf einmal in Bewegung setzen, was er noch gar nicht tragen und halten kann. Aber es ist ja auch ein Aspekt der Liebe, alles im tiefen Vertrauen wachsen zu lassen und jedem Menschen die Freiheit zu geben, das ganz eigene Tempo des Gehens zu wählen.

Weisheit

Weisheit ist eine Lebensqualität. Es ist die Fähigkeit, einen Aspekt des Lebens aus einer umfassenden Warte zu betrachten und zu verstehen. Darin liegt die Anziehungskraft eines weisen Menschen, der in der Lage ist, eine Situation, ein Problem wertfrei in einem größeren Rahmen zu sehen und zu beleuchten, wodurch er eine heilende und lösende Energie in Bewegung setzt.

- Ein weiser Mensch ist jemand, der die Fähigkeit hat, ohne zu urteilen jede Lebensform in ihrer Wahrheit zu erkennen und existieren zu lassen und gleichzeitig die Klarheit, Willenskraft und den Mut hat, all das, was er

von seiner Warte aus als nicht göttlich erkennt, aufzuzeigen und damit die Gelegenheit zum Wachsen zu bieten. Weisheit ist auch die Fähigkeit, Liebe intelligent anzuwenden.

- Weisheit hat mit Effektivität zu tun und der Fähigkeit, verschiedene Ebenen, Wahrnehmungen und Betrachtungen in ihrer Richtigkeit zu sehen und einzuordnen. Je formfreier das Bewusstsein ist, je weniger es geprägt ist von Gedanken und Gefühlen, stattdessen vom Licht der Seele durchdrungen ist, desto stimmiger ist die Wahrnehmung.
- Weisheit ist all das, was aus einem umfassenderen Bewusstsein entsteht und geschieht. Deswegen spricht man von der Weisheit der Natur und der Kinder, weil sie, eingebettet in einem umfassenden Bewusstsein, richtig handeln, reagieren und agieren, ohne von persönlichen und begrenzenden Strukturen geprägt zu sein.
- Weisheit ist die Fähigkeit, zu differenzieren und zu unterscheiden. Dadurch wird es möglich, dementsprechend stimmig eine Situation einzuschätzen und auf sie einzuwirken.
- Wenn ein Mensch im Herzen denkt, seinen Verstand und seine Wahrnehmung von Liebe tragen lässt, entsteht das, was man Weisheit nennt.

Jeder Mensch ist auf seine Art weise, nämlich da, wo er die Fähigkeit hat, eine Situation umfassend und damit effektiv zu sehen und zu gestalten.

Beispiel: Wenn jemand ein großes Essen zubereitet. Wer fähig ist, alles zu koordinieren, vom Einkauf, Zeiteinteilung, genaue Dosierungen und Zusammensetzung, ist in diesem Bereich weise.

=> **Ein weiser Mensch ist jemand, der dies auf das ganze Leben anwenden kann.**

Folgende Aspekte bilden eine gute Grundlage für ein weises Handeln:

- Frei sein und die Gleichwertigkeit in allem sehen,
- eine Haltung der göttlichen Gleich-Gültigkeit ist dazu eine gute Basis,
- eine uneingeschränkte Offenheit gegenüber allem, die zu einer Teilnahme an all dem, was das Leben bietet, führt,
- die Fähigkeit zu unterscheiden und entsprechend differenziert eine Sache zu betrachten.

Die höchste Weisheit ist jene göttliche Fähigkeit, die zwei Lebensaspekte, Wille und Liebe (oder auch Macht und Bewusstsein), zusammenzufügen und auf das konkrete Leben anzuwenden.

Wissen und Weisheit

Weisheit ist von Liebe durchdrungenes Wissen.

Wissen ist mit dem konkreten Dasein verbunden, Weisheit steht mit dem Geist in Verbindung. Wissen ist die Vorstufe zur Weisheit. Wer Wissen auf das eigene Leben konsequent anwendet und damit den Weg zur eigenen Identität geht, erlangt Weisheit. Umgekehrt braucht vorhandene Weisheit nicht zwingend Wissen.

Wie Weisheit und Wissen sich unterscheiden:

Weisheit	Wissen
Seele	Persönlichkeit
synthetisch	analytisch
Geist	Materie
vereint	trennt
öffnet neue Quellen	erfasst Bestehendes

Liebe und Weisheit - eine göttliche Zweiheit

Liebe - Weisheit ist die Zweiheit, in der sich der Geist zum Ausdruck bringt, analog zu Mentalbereich und Gefühlsbereich, oder auch Kopfbereich und Herz.

Es gibt Menschen, die über den Weg der Liebe zur Weisheit gelangen und die, die über Weisheit zur Liebe finden - ähnlich wie der Unterscheid zwischen Mystiker und Okkultist. Am Ende müssen beide lernen, den anderen Aspekt ergänzend zu leben um danach beide Aspekte zu vereinen. Kopfbereich und Herz werden dann vereint und dadurch entsteht Kreativität.

Christus verkörperte den Liebesaspekt, wogegen Buddha den Weisheitsaspekt des 2. Strahles zum Ausdruck brachte.



3. Einige Aspekte zur Geistigen Entwicklung

Die Beschleunigung unserer Entwicklung

Die Entwicklung der Menschheit erfährt in den letzten 200 Jahren eine starke Beschleunigung. Den vielen kollektiven Veränderungen auf allen Gebieten (politisch, wissenschaftlich, religiös, in der Kunst...), folgten die zunehmenden individuellen Bewusstwerdungsprozesse in den letzten 50 Jahren. Jetzt sind wir in einer Zeit, wo individuelle *und* kollektive Prozesse gleichzeitig ablaufen und nicht mehr zu trennen sind. Individuell bezieht sich dabei sowohl auf einzelne Personen, als auch auf *jede* Art von Gruppe: Auf Organisationen, Länder, Interessensgemeinschaften, Konzerne – schließlich die Gruppe Menschheit und die gesamte Erde. Alles befindet sich in einem ununterbrochenen Wechselwirken, nichts und niemand kann mehr individuell oder getrennt Prozesse und Wandlungen machen, ohne dass das gesamte Energiefeld und damit alle Gruppierungen davon betroffen sind. Umgekehrt natürlich auch: Gruppenprozesse jeglicher Art zwingen Menschen in individuelle Prozesse hinein, die sie in ihrem eigenen Rhythmus noch nicht angegangen wären. Dies verlangt nach ganz neuen Lösungen auf der Grundlage der Synthese – andere sind nicht mehr möglich.

Die andauernden und immer intensiver werdenden Lebensprozesse geben keine Ruhe mehr: Jeder Mensch ist auf irgendeine Weise Teil des Wachstums, egal wie. Spätestens seit wir mit der Coronasituation leben, leben müssen, wird dies wohl jedem klar sein!

Es ist das Einströmen höherer Energien, das diese Beschleunigung hervorruft. Die Menschheit sollte nach und nach lernen, sich nach den Rhythmen und Gesetzen der Seele zu richten und sich von den bislang geltenden oder von Menschen beanspruchten Gesetzen der Materie zu verabschieden. Dies alles ruft zwangsläufig große Krisen hervor. Bevor etwas Neues kommen kann, werden die alten Energien, Strukturen und Grundlagen noch einmal verstärkt hervortreten. Dies zeigt sich heutzutage weltweit an den vielen extremen, negativen, erstarrenden und auch destruktiven Formen.

Beispiel: Das Zusammenwachsen der Völker findet heute auf eine traurige und z.T. auch grausame Weise statt: Die momentanen Auseinandersetzungen um Macht und Geld, ausgetragen als Religions- und Völkerkriege, laufen vor dem Auge der ganzen Welt ab. Die Menschen werden weltweit dazu gedrängt, darüber nachdenken und einen Standpunkt einnehmen. Viele Menschen spüren die Verantwortung oder zumindest, dass diese Art der Begegnung und Auseinandersetzung in Wirklichkeit nur zu noch mehr Hass und Zerstörung führen kann. Es ist die Einwirkung des höheren Bewusstseins der Seele, das Einheit und Synthese herbeiführen *wird*, aber erst einmal von den materiellen Strukturen in eine andere Richtung gelenkt wird. Dies ist zwar sehr traurig und führt vorerst noch zu viel Leid, lässt sich leider noch nicht vermeiden.

Auch wenn dies nicht immer gleich sichtbar ist, wächst doch das Bewusstsein dabei am Ende zu einem positiven neuen Punkt und es zeigt sich dadurch viel Gutes. Beispiel ist der Anschlag vom 11. September 2001 auf u.a. die Twintowers in New York. Mehrere großangelegte Studien haben einige Jahre danach gezeigt, wie viele positive neue Annäherungen zwischen Ost und West, vor allem auch unter den Religionen entstanden ist! Viel mehr Verständnis für einander und ein Wissen um einander gibt es seitdem. Die normale Berichterstattung ist leider lieber mit den sensationellen und häufig negativen Nachrichten beschäftigt.

Die Menschheit *ist dabei*, zusammenzuwachsen und eine gemeinsame Lebensgrundlage für alle zu schaffen. Die modernen Kommunikationsmittel ermöglichen einen direkten, fast zeitgleichen Austausch von Information – egal von welchem Ort auf Erden und über jegliches Geschehen. Dadurch ist jeder Mensch unmittelbar betroffen und ins gesamte Weltgeschehen eingebunden, wo nichts mehr ungesehen, ungeklärt bleiben kann. Diese Offenheit ist der Weg zur Wahrheit, die schließlich die Schönheit des inneren Lebens sichtbar machen wird.

Der Grundton der Persönlichkeit ist die Statik, die Form. Veränderungen finden nur begrenzt statt, wenn möglich ohne allzu große Erneuerungen im Leben. Die Struktur des Dorfes um Beispiel bleibt immer gleich, ebenso die Normen und Vorschriften. Der Grundton der Seele dagegen ist Bewegung und Veränderung. Formen und statische Strukturen dienen der Erfahrung. Sie sind sehr wichtig, weil sie eine stabile und notwendige Grundlage für das konkrete persönliche Leben bieten. Mehr aber auch nicht! Sehr viele Menschen bewegen sich psychisch dazwischen: sie halten fest an Altem, weil sie noch nicht oder nicht mehr gut mitgehen im Neuen – kollektiv aber dazu gedrängt werden!

Das verstärkte Einstrahlen von Seelen-Energien wurde verursacht durch viele Menschen, die in den letzten 80 Jahren mit einem neuen Bewusstsein inkarniert sind und angefangen haben, ihr Leben entsprechend anders zu gestalten. Dies zeigt sich in dem schon Vorhandensein eines großen Verantwortungsbewusstseins für die Welt bei sehr vielen Menschen.

Sowohl die individuellen als auch die kollektiven Prozesse beschleunigen sich und verlangen, dass wir lernen sollten das Leben vom Standpunkt der Wandlung und Veränderungen anzugehen, statt wie bisher von einem statischen Punkt. Dies führt zeitweilig und zwangsläufig zu einer Überforderung bei vielen Menschen, die heutzutage nicht mehr in der Lage sind, ihre Lebenssituation zu überschauen und zu gestalten:

- Diese Beschleunigung führt zu einer immer stärkeren Dynamik, die keinen Halt mehr im Bestehenden bietet. Das Bewusstsein umfasst größere Zeiträume, die Wissenschaft arbeitet zum Beispiel parallel an Strukturen und Projekten, die erst in 10 oder 20 Jahren sinnvoll und benutzbar sind, obwohl die momentane Struktur im gleichen Bereich derzeit noch weiterentwickelt wird und werden muss. Unter anderem arbeitet man an neueren, besseren Kommunikationsmethoden (z.B. beim Internet), obwohl die momentanen Entwicklungen der Grundlagen noch nicht abgeschlossen sind. Aber man weiß, wann und wo die Grenzen der bestehenden Grundlagen erreicht werden und muss jetzt schon daran arbeiten, das, was danach kommt, zu entwickeln.
- Das nebeneinander Ablaufen von kollektiven und individuellen Prozessen verlangt ein sehr feines und genaues aufeinander Abstimmen: Wo muss das Individuelle berücksichtigt werden und wo das Kollektive? Wie ist das Wachsen *des Ganzen* (also sowohl des Individuellen als auch des Kollektiven) optimal? Hier haben wir noch keine wirkliche Erfahrungsgrundlage und Lösungsstrukturen. Entsprechend gibt es deswegen viele Konfliktsituationen mit der Herausforderung, stimmige Lösungen zu finden.
- Immerhin sind die Menschen dabei zumindest auf Papier längerfristige positive Ziele zu setzen, wie z.B. beim Klima: den CO2 Ausstoß bis 2050 zu reduzieren. Das Bewusstsein wächst aber, dass wir solche gesetzten Ziele dann auch erreichen sollten!

Ein nicht zu unterschätzendes Problem ist die psychische und körperliche Überforderung vieler Menschen, nicht zuletzt dadurch bedingt, dass die leitenden Personen (in Politik, Wirtschaft, Religion) momentan auch keine klaren Lösungen anbieten: Sie sind selbst gefangen in den Veränderungen und gehören eher einer alten Generation an, die zwar mit viel Verantwortung an Lösungen arbeitet, aber nicht das richtige umfassendere Bewusstsein für eine neue Lebensgrundlage haben. Dazu kommt noch, dass, wenn sie das richtige Bewusstsein hätten, die Menschen ihre Lösungen nicht unbedingt akzeptieren würden!

Dies alles ruft viele Ängste und Unsicherheiten hervor, die Prozesse ungünstig beeinflussen und auch Gutes wieder zunichte machen. Die aktuelle Coronasituation zeigt dies in aller Deutlichkeit.

Bei spirituell orientierten Menschen führt dies häufig zu Unmut, weil alles so langsam und mühsam geht. Die Masse der Menschen ist noch materiell orientiert und lernt gerade - oft gezwungenermaßen - Veränderung mehr und mehr als neue Lebensgrundlage kennen. Entsprechend langsam können und dürfen solche grundlegenden Prozesse auch nur gehen. Vertrauen und im Herzen bleiben ist hier die Herausforderung!



Das In-Einklang-bringen aller Lebensbereiche und -aspekte

Der ursprüngliche Begriff hier ist 'Gleichschaltung' (engl.: alignment). Leider ist dieser Begriff in Deutschland sehr negativ besetzt, seit die Nationalsozialisten diese machtvolle Energie für ihre Zwecke missbraucht haben - und gleichzeitig damit gezeigt haben, welches Potenzial damit aktiviert wird! Es ist aber keine Lösung, Begriffe zu meiden, die in Wirklichkeit eine positiv neutrale oder sogar positive Bedeutung haben. Eher halte ich es für wichtig - im Bewusstsein der deutschen Vergangenheit - den Begriff behutsam zu nutzen und ihn dadurch von dem Behaftetsein ein Stück freizumachen. Ich werde der Einfachheit halber hier aber nur den Begriff 'In-Einklang-bringen' verwenden.

Das In-Einklang-bringen verschiedener Ebenen oder Lebensaspekte ermöglicht ein Fließen von Energien mit geringstem Widerstand und damit mit der größten Wirkung - dies ist die Idee des Lebens selbst.

Alles in Einklang bringen beinhaltet: Denken, Fühlen und Handeln, später Persönlichkeit und Seele und ebenso das eigene Leben mit der Umgebung - und irgendwann schließlich mit der gesamten Menschheit und dem Leben der Erde. Jeder Bereich behält die eigenen Rhythmen und Gesetzmäßigkeiten bei, aber sie fügen sich einer größeren Idee ein und ergänzen sich.

Beispiel: Wenn jemand von einer Idee erfüllt ist, wird er sein gesamtes Denken und Fühlen auf diese Idee ausrichten, sowie entsprechend handeln. Es gibt nichts, was dazwischen kommen kann und darf und darin liegen das große Potenzial und die Kraft, die Idee zu verwirklichen.

Das erste In-Einklang-bringen findet in der Persönlichkeit statt, wenn jemand lernt, so zu denken, wie er fühlt und entsprechend handelt, später gefolgt von dem In-Einklang-bringen zwischen Persönlichkeit, Seele und seiner Umgebung.

Wenn ein totales In-Einklang-sein zwischen Seele, Persönlichkeit und Außenwelt vorhanden ist, existiert ein durchgehender Energiekanal, und ein Mensch kann seine gesamten Qualitäten ohne Widerstand und Energieverlust, und daher mit entsprechend viel Klarheit, Effektivität und Intensität, leben.

In-Einklang-bringen ist nicht gleich *Anpassung*, auch wenn erste Formen des In-Einklang-bringens über ein Anpassen geschehen, z.B. wenn von außen bzw. oben vorgegeben wird, wie eine gemeinsame Struktur sein sollte. Diese Form von In-Einklang-bringen ist sehr häufig: In jedem Betrieb findet sie statt, oder auch in der Gesellschaft durch Normen, Gesetze, Vorschriften. Auch bei Sportmannschaften in ihrer gemeinsamen Ausrichtung auf den Sieg. Der Sozialismus wie von Karl Marx (ein geistig hoch entwickelter Mensch!) dargelegt, war ein sehr wichtiger Impuls in die richtige Richtung, als Volk in Einklang mit einander und der Natur zu leben. Dass die Menschen die Idee gleich missbrauchen und daraus ein altes Konzept (Zarenkult in Russland, Kaiserreich in China) mit einem neuen Namen verkaufen, lässt sich leider noch nicht verhindern.

In-Einklang-bringen entsteht durch die Identifikation mit einer größeren Idee (zum Beispiel mit der eigenen Seele und dem Erfahren ihrer Schönheit), aus der die Kraft kommt, alle Bereiche und Ebenen einander anzugleichen – bewusst, in Freiheit und ohne dabei die eigene Identität zu verlieren!

Wenn eine Gruppe von Menschen *im Sinne der Seele* in Einklang ist, hat sie eine große *Macht* und *Zuverlässigkeit*. Die geistige Welt kann mit so einer - oft kleinen - Gruppe auf Erden viel mehr erreichen als mit einer größeren Gruppe von aufrichtig arbeitenden und wohlwollenden Menschen, bei der dieses fehlt. Heute sind sehr viele gute Gruppen auf zwischenmenschlicher Basis vorhanden, aber das Geistige fehlt noch bzw. ist nur als Hintergrundidee vorhanden. Diese Gruppen leben und arbeiten dementsprechend (noch) nicht im Einklang mit einer größeren Wahrheit.

In-Einklang-bringen beinhaltet auch ein Erfassen, Erfahren und ein systematisches bewusstseinsmäßiges Durchdringen einer neuen Ebene - ein Prozess der Transformation und Transfiguration (Verklärung).

In einem großen Rahmen arbeitet die Menschheit heute an einem In-Einklang-bringen der vielen unterschiedlichen Völker. Die Vereinten Nationen sind ein erster und wichtiger Beginn für das Bewusstsein der zukünftigen Einheit der gesamten Menschheit.

Aus der Sicht der Seele gibt es eine noch höhere Form des In-Einklang-Seins. Sie wird mit dem Begriff 'Identifikation' umschrieben. Damit ist natürlich etwas gemeint, was zwar mit der üblichen Verwendung des Begriffes etwas Gemeinsames hat, hier aber im Sinne eines sehr hohen Bewusstseins verwendet wird.

Das Erleben des Mystikers in seiner tiefen Intensität vom Einssein ist auch noch nicht die hier erwähnte Identifikation, da dieser in Wirklichkeit noch eine trennende Haltung dabei hat, weil er *sein* Einssein erlebt. Der Okkultist, der sich eins mit der Welt erlebt, ist dabei ebenfalls immer noch getrennt, weil er sich *seiner* Identität und *seiner* Identifikation zu jeder Zeit - und damit trennend - bewusst ist.

Am ehesten ist es noch zu beschreiben als ein *vollkommenes im Einklang Sein mit der Existenz des Lebens* (nicht mit dem Leben selbst).

Ein Zitat dazu²:

Es handelt sich um ein fast undefinierbares Bewusstsein von Gruppenverschmelzung mit einem größeren Ganzen, und nicht so sehr um die Verschmelzung eines Einzelmenschen mit dem Ganzen. Solange eine solche Verschmelzung noch nicht zum Erlebnis wurde, ist es fast unmöglich, deren Sinn und Bedeutung durch das Mittel der Sprache verständlich zu machen. Man könnte dieses Erleben vielleicht eine 'Verschmelzung mit der Widerspiegelung des Nirwana-Bewusstseins, nicht mit diesem selbst', nennen.

Jeder kann bei sich selbst schauen, inwieweit Denken, Fühlen und Handeln tatsächlich in Einklang stehen. Überlege bei wichtigen Sachen, ob das, was du denkst, auch das ist, was du gefühlsmäßig möchtest und tatsächlich machst/machen würdest. Betrachte dann, was im Sinne deiner Seele die richtige Herangehensweise wäre und versuche dann, alle drei Ebenen in diesem Sinne aufeinander abzustimmen. Versuche auch zu fühlen, wie viel Energie frei wird, wenn alles in Einklang miteinander steht. Eine gute Methode ist immer zu fragen: 'was wäre, wenn ich dementsprechend handeln würde?'. Häufig kennen wir die Antwort, sie ist schon längst in unserem System vorhanden (das bekannte 'eigentlich'-Thema). Wir sollten nur bereit sein, sie auch anzunehmen und danach zu handeln – auch wenn dies fast immer Mut und eine konsequente Haltung verlangt.



² A. Bailey: Esoterische Psychologie, Band 2, Seite 399

4. Individuelle Aspekten geistiger Entwicklung

Spirituelle Krisen

Dazu auch mehr in meinem Schreiben über die momentane Coronasituation, das ich in den nächsten zwei Wochen verschicken werde. In diesem Artikel geht es in erster Instanz um persönliche Krisen, was sich natürlich auch auf kollektive Strukturen übertragen lässt.

Die heutigen weltweiten Krisen haben sehr wohl einen geistigen Hintergrund. Die Spannung zwischen den Lebensstrukturen, die wir mit dem materiell ausgerichteten Denken geschaffen haben und dem, was aus menschlicher und religiöser Sicht stimmig ist, erreicht einen Höhepunkt und es ist Aufgabe der Menschen, dies im Sinne des Höheren, der Liebe und der Wahrheit zu lösen. Einen Beitrag kann jeder liefern, indem er die eigenen Krisen im richtigen Bewusstsein sieht und angeht. Man sollte nicht mit Angst so schnell wie möglich wieder alte Zustände herstellen wollen, sondern *die Chance* verstehen, die jede Krise in sich birgt.

Krisen sind Ausdruck davon, dass ein Mensch (bzw. eine Gruppe oder auch die ganze Menschheit) sich noch nicht eindeutig identifiziert mit einer Idee, einer BewusstseinsEbene oder einer Lebensausrichtung - auch wenn dies oft doch nicht anders möglich ist. Erst wenn alle Bereiche und Lebensaspekte an das neue Bewusstsein angeglichen sind, löst sich die Krise auf. Genau genommen ist eine Krise ein Zwischenzustand, in dem das Alte und das Neue gleichzeitig in einem Menschen oder einer Gruppe wirken. Dies führt dann zu einer Identitätskrise und verlangt eine stimmige Orientierung auf das Neue. Nur dann werden die alten Energien immer mehr ausgeschieden und kann sich das Neue als normal und selbstverständlich zeigen.

Wer einen geistigen Weg geht, öffnet sich für neue Dimensionen, die auch eine entsprechende Wirkung auf die bestehenden Strukturen in einem selbst haben und sich als Krisen auswirken können. Krisen sind Phasen der Herausforderung, die wir nutzen sollten, ein größeres Potenzial in uns zu befreien.

Bei einem Menschen auf dem geistigen Weg gibt es viel, was zu einer Krise führen kann. Lange Zeit sind sie sogar fester Bestandteil seines Weges, ausgelöst durch das Aufeinandertreffen der Energien seiner Seele und der Kräfte seiner Persönlichkeit. Hierdurch wird eine Angleichung und Bewusstseinsverlagerung bewirkt, mit der der Mensch sich von einer Identifikation mit dem materiellen Leben verabschiedet und sich immer mehr als Teil der geistigen Welt erfahren kann. Normalerweise ist das ein langwieriger Prozess mit vielen Erfahrungen des Abschieds, der Unsicherheit, der Entscheidungen und des Weitergehens, oft ohne zu wissen, wohin und warum. Jeder Aspekt der Persönlichkeit wird im Laufe der Zeit (während vieler Inkarnationen) beleuchtet, bewusst gemacht, gelebt, gewandelt und verabschiedet. Krisen sind zeitweilig ständig vorhanden, aber wichtig ist es, sich vor Augen zu halten, dass es hier das 'Verstärkt-wirksam-werden' des Seelenlichtes ist, das dahinter steht! Die Seelenenergie bewirkt die Krise, die - paradoxerweise - auch nur mit ihrer Hilfe geheilt werden kann.

Krise aus der Sicht der Persönlichkeit und der Seele:

- Das Leben der Persönlichkeit ist mit dem materiellen Leben verbunden, dessen Hauptaspekt die Trägheit, die Statik ist. Wer in der Persönlichkeit zentriert ist, ist dadurch zwangsläufig mit Begrenzung und Trägheit identifiziert. Dies äußert sich in dem Wunsch nach klaren, festen Strukturen, nach Sicherheit und einem 'Vorab-genau-wissen-wollen', was ist und was kommt. Eine lineare Vorgehensweise, in der erst das eine, dann das nächste und dann erst das darauffolgende kommt und geschieht, ist die Basis fürs Leben. Die Persönlichkeit verkörpert die Begrenzung und kann sie auch nicht verlassen, versucht die Freiheit des inneren Lebens von dort aus zu erfassen, ja sogar dort einzuordnen! Eine überwundene Krise ist für sie der Rückkehr zum Alten, Gewohnten, Bekannten.
- Das Leben der Seele und der höheren Ebenen dagegen ist mit Bewegung und Veränderung identifiziert, sowie mit der Tatsache des allumfassenden, ewigen und gleichzeitigen Vorhandenseins aller Seinszustände. Leben ist für sie das Erfassen von und Identifiziert sein mit der Freiheit des einen Lebens, in dem alles ewig ist, alle Teile gleichzeitig ineinandergreifen und sich gegenseitig bedingen. Eine Krise ist gelöst, wenn das Leben in einem neuen und freieren Bewusstsein gelebt wird.

Deswegen sind die Krisen so langwierig, wenn jemand anfängt, sich mit dem Bewusstsein der Seele zu identifizieren: Der Mensch versucht aus dem vorhandenen Bewusstsein zu wechseln in ein anderes, das er nicht versteht, nicht kennt und auch noch nicht kennen kann. Es ist, als ob jemand versucht eine grüne Farbe herzustellen, obwohl er nicht einmal weiß, was grün ist, ob es die Farbe überhaupt gibt, geschweige denn, dass er sie jemals gesehen hat.

Das Bewusstsein ist in gewisser Hinsicht immer auf der Ebene gefangen, zu der es gehört. Veränderungen können nur von oben nach unten, von einer höheren, umfassenderen BewusstseinsEbene aus gemacht werden, müssen aber paradoxerweise eingeleitet, gesteuert und entschieden werden von dem weniger umfassenden Bewusstsein. Eine wachsende Unzufriedenheit mit dem Bestehenden ist dabei oft ein erstes Anzeichen, dass eine Veränderung ansteht.

Genug Gründe also, Reibung und Prozesse hervorzurufen. Die einzige Möglichkeit, das Ziel - die Verlagerung des Bewusstseins - zu erlangen, liegt in der Tatsache, dass alle Ebenen und Bewusstseinszustände in einem Menschen vorhanden sind und dass das aufrichtige Bemühen die entsprechenden Energien wachruft und letztendlich die erlösende Veränderung herbeiführt.

Versuche, den momentanen weltweiten Krisen – die noch lange nicht vorbei sind – mit Vertrauen und Liebe zu begegnen. Stille und Offenheit, das Wissen, dass ALLES ein Erfahrungsweg ist, bilden die kraftvolle Grundlage, die die Menschheit und die Welt brauchen, damit das Neue, das Christusbewusstsein, in alle Lebensbereiche Einzug hält und anfangen kann, unser Leben zu bestimmen.

Der oben beschriebene Prozess ist wohl die grundlegendste Krise im Bewusstsein des irdischen Menschen. Es gibt andere Krisen, zum Beispiel die Verlagerung des Bewusstseins über die Seele hinaus in die sg. geistige Triade (die nächste Bewusstseinsstufe über die Seele), aber diese Krise ist anders: sie bewegt sich zwischen dem Mentalbereich und den darüber liegenden Ebenen, verlangt eine andere Unterstützung und Herangehensweise. Es ist, anders gesagt, eine Krise zwischen 'sich Bewegen' und 'sich intensiver Bewegen'.

Die Seele mutet ihrer Persönlichkeit nie mehr zu als sie verkraften kann! Dies hängt natürlich von vielen Faktoren ab und entspricht nicht zwingend der Auffassung der Persönlichkeit selbst, die sich viel eher an Grenzen wähnt, als sie es in Wirklichkeit ist. Die Persönlichkeit kann sich so stark mit ihrem Prozess und der Krise *an sich* identifizieren, dass dadurch zu viel und vor allem auch ungünstige Energien aktiviert werden, was sehr wohl zu grenzwertigen Situationen im Leben der Persönlichkeit führen kann. Genau da setzt die Arbeit eines Heilers oder Therapeuten an: Dort, wo die Persönlichkeit nicht in der Lage ist, die Prozesse in der richtigen Struktur und im stimmigen Rhythmus zu machen. Wie die korrigierende Arbeit des Heilers aussieht, ist im Konkreten sehr vielfältig, lässt sich nicht eingrenzen. Im Prinzip kommt alles in Frage, was dazu beiträgt, den Energiefluss zwischen Seele und Persönlichkeit in Ordnung zu bringen.

Wie kann man stimmig mit Krisen umgehen?

- Grundsätzlich ist die Annahme, dass Krisen einen Sinn haben und zu etwas total Neuem und Gutem führen sollten. Nur dann hat man auch die nötige Durchhaltekraft.
- Eine Krise richtig angehen setzt gleichzeitig auf zwei Ebenen an. Nur die Kombination von beiden kann zu einer stimmigen Erneuerung führen.
 - Die Idee und Bedeutung der Krise so differenziert und umfassend wie möglich versuchen zu verstehen. Dazu ist es sinnvoll, alle Aspekte, die durch die Krise ausgelöst wurden bzw. damit zusammenhängen zu betrachten: Was macht es mit einem, was für Umstände werden herbeigeführt, was sind die Maßnahmen, die die schwierige Situation verlangt, was wäre der Weg zur Lösung oder Heilung? Was könnte die tiefere Ursache und Bedeutung sein? Was sagt mir die Krise, welche Räume sollte sie öffnen?
 - Die akut ausgelösten Prozesse angehen. Dies kann z.B. eine Krankheit, ein Unfall, ein wirtschaftlicher Zusammenbruch, ein Beziehungsproblem sein. Sie verlangen häufig erstmal eine Heilung oder Grundordnung als Ausgangslage, um dann weiter zu schauen.
- Soweit wie möglich sollten die höheren Energien der Seele dazu genommen werden, weil sie eine ganz andere, dauerhaftere Lösung einer Krise ermöglichen. Das Bewusstsein der Seele umfasst ganz andere Zeiträume als das der Persönlichkeit. Gerade in tiefgreifenden und deswegen oft auch langwierigen Krisen ist es so wichtig, am inneren Licht festzuhalten und dabei das Vertrauen im Herzen nicht zu verlieren!
- Hilfe holen. Man muss nicht alles alleine machen. Sich unterstützen lassen kann sogar ein wichtiger Aspekt einer Krise sein!
- Es gibt nichts, was nicht die stimmige Herangehensweise sein kann. Dies kann ohne weiteres auch beinhalten, den ganzen Prozess zeitweilig auch – wenn möglich - zu stoppen oder zumindest zu Ruhe kommen zu lassen, eine Auszeit einzulegen, oder eine Zeit lang 'normale' Aufgaben zu erfüllen. Auch eine medikamentöse Unterstützung jeglicher Art kann sinnvoll sein. Wichtig ist, nichts abzulehnen oder zu blockieren!
- Offen an alles herangehen. Vielleicht kann die Lösung noch gar nicht kommen, braucht es einfach Zeit. Häufig ist auch die Lösung bzw. die lösende Bewegung, die Entscheidung zu treffen, wie man selbst mit der Herausforderung umgehen will und soll. Es gibt also nicht *die* Lösung, sondern die Lösung ist die, wozu man sich entschieden hat.
- Wenn eine Krise dadurch entstanden ist, dass ein Mensch bestimmte Aspekte seines Lebens verdrängt hat und der Abstand zwischen seinem Bewusstsein und der noch vorhandenen alten und nicht erlösten Struktur zu groß ist, kann auch dies schwer sein: Der Mensch hat keine Lust oder sieht häufig nicht ein, wieso er von seinem errungenen Bewusstsein wieder 'zurücktreten' sollte. Aber er hat keine Wahl, da alle Teile seines Wesens 'abgeholt' werden müssen. Also das Anerkennen der tatsächlichen Krise – was also auch das Verdrängen einer Krise sein kann! – ist oft der stimmige Anfang.

Ein sehr differenziertes Thema, dass beim geistigen Gehen immer mehr Bedeutung bekommt, weil Krisen nun mal dazu gehören. Sie offen anzuschauen und anzugehen ist schon ein großer Teil der Lösung oder sogar Erlö-

sung! Die Heftigkeit kommt fast immer dadurch, dass etwa zu lange verdrängt, blockiert oder kompensiert wurde. Wer offen mit seinen Krisen umgeht und dadurch lernt, wie sie zu lösen sind, wird erfahren, dass Krisen 'gar nicht so schlimm sind'!



5. Gedanken zur eigenen Entwicklung

Fragen, die man für sich beantworten sollte

- **Welche Menschen unterstützen mich gezielt bei meinem Gehen?**
- **Wie viel Aufmerksamkeit und Bedeutung gebe ich ihnen?**

Beziehung ist ein Hauptaspekt unseres Lebens. Bewusst und vielfach unbewusst bestimmen Beziehungen viel in unserem Leben. Die Menschen, mit denen jemand sich umgibt, von denen er sich angezogen fühlt, sagen viel über ihn aus. Sie verkörpern das, was jemand in seinem Leben für wichtig hält und auch, welche Muster er von sich lebt und sie sind ein exakter Spiegel, wenn sich jemand gezielt mit seinem Leben beschäftigt.

Daher auch die Bedeutung, das eigene Beziehungsmuster anzuschauen und sich zu überlegen, welche Menschen was für einen bedeuten, welche Aspekte im Leben von wem, wie und wodurch unterstützt werden. Wer die eigenen Entwicklungsgrundlagen jetzt als Ausgangspunkt nimmt und alle Freunde und Bekanntschaften von diesem Standpunkt aus betrachtet, kann danach genauer aussagen, von wem er wie in seinem Gehen unterstützt wird. Eine interessante Beschäftigung, die aber auch zu Überraschungen und Irritationen führen kann, weil man zu Ergebnissen kommen könnte, die einem nicht unbedingt passen. Vielleicht stellt man fest, dass vielleicht diejenigen, die einem am nächsten stehen, gar nicht so unterstützend sind wie man gerne hätte – und umgekehrt: Menschen sind wichtig, von den man es spontan gar nicht vermutet hat.

Wer so offen mit sich ist, kann dann erst den nächsten Schritt machen und überlegen, wie er mit diesen Erkenntnissen umgeht. Es geht ja nicht darum, sich von denen fern zu halten, von denen man jetzt weiß, dass sie einen beim Gehen nicht direkt unterstützen. Vor allem sollte man die Ergebnisse immer wieder überprüfen und versuchen, dabei so objektiv wie möglich zu sein. Jeder unterliegt seinen Verblendungen und will nicht alles, was ist, wahrhaben. Wer vor bestimmten Prozessen Angst hat, wer bestimmte Schritte auf seinem Weg noch nicht machen will, wird automatisch alle Menschen, die diesen Schritt fordern und fördern würden, als nicht unterstützend einstufen! Von daher ist immer Vorsicht und natürlich Ehrlichkeit geboten. Jeder hat in Wirklichkeit, wenn er sich selbst gegenüber offen ist, ein richtiges Empfinden dafür, was für ihn gut oder nicht gut ist, von welchen Menschen er wie berührt wird. Ob man sich bei jemand wohl fühlt oder das Gegenteil, sich unangenehm und herausgefordert erlebt, sind also keine ausschlaggebenden Kriterien bei der Frage, wer das eigene Gehen unterstützt!

Genau genommen ist natürlich jeder Mensch eine Unterstützung auf dem geistigen Weg, aber es geht hier darum, sich bewusst zu machen, welche Art von Unterstützung eine bestimmte Person gibt, um damit aktiv die Beziehungen lenken zu können. Man kann die Hilfe bewusster annehmen, Kontakte pflegen oder auch zurückstellen. Daher rührt die zweite Überlegung, ob man den Menschen, von denen man bewusst weiß oder schon unbewusst wusste, dass sie unterstützend sind, auch entsprechend Raum im Leben gibt. Nutzt man die Chance, die einem vom Leben geboten wird? Häufig stellen wir die Bedeutung eines Menschen erst fest, wenn es zu spät ist, wenn der Mensch gegangen oder nicht mehr in der Lage ist, intensiv in Kontakt zu gehen oder zu bleiben.



6. Meditation und Übung

Aus einer höheren Warte eine Situation anschauen (... Was würde Christus/Buddha machen?)

Es gibt Situationen, die eine wichtige oder grundlegende Entscheidung bzw. Klarheit verlangen und bei der man auch durch unterschiedlichste Überlegungen nicht zu einer Lösung findet. Eine gute Möglichkeit, da weiter zu kommen, ist, wenn man sich in Ruhe hinsetzt und versucht, die gesamte Situation in der Stille wirken zu lassen um eine Lösung 'kommen zu lassen'. Bedenke, dass die stimmige Lösung immer da ist, sie ist in der Situation oder in der Frage selbst vorhanden. Die Schwierigkeit ist vielmehr, diese Antwort ins Wachbewusstsein zu holen. Wer dann in der Stille das Bewusstsein 'höherstuft' – sich also mit der inneren Seele verbindet -, kann dadurch zu einer umfassenderen und viel stimmigeren Lösung finden! Eine gute Hilfe dabei ist, sich vorzustellen, was eine hohe Wesenheit – z.B. Christus oder Buddha – in so einem Fall entscheiden würden. Dadurch verbindet man sich über die konkrete Wesenheit mit der inneren Ebene und kann dann oft viel leichter zu einer klaren Antwort kommen! Eine einfache, aber effektive Methode, eine Lösung zu finden.

Bedenke dabei aber, dass die Antwort nicht unbedingt die sein müsste, die man 'eigentlich' selbst lieber bevorzugt hätte!! Dies ist nicht zuletzt auch ein Grund, warum man oft nicht zu der stimmigen Antwort findet: weil sie dem Persönlichen nicht wirklich passt!

